



Frohe Weihnachten!!!



Das Jahr neigt sich dem Ende und viele Menschen nutzen die besinnlichen Tage auch dafür, die vergangenen Monate noch einmal gedanklich vorbeiziehen zu lassen. Was ist alles Schönes passiert? Welche Begegnungen haben mich berührt und bereichert? Wo konnte ich mich weiterentwickeln? Wo konnte ich anderen Menschen helfen, eine kleine Freude machen?

Bestimmt sind in den vergange-

nen Monaten auch Dinge passiert, die uns überhaupt nicht gefallen, die uns Angst und Sorgen machen. Aber wir sollten uns bemühen, unser Augenmerk nicht immer nur auf das Negative zu lenken!

Ich hoffe die Fotos und Berichte auf den folgenden Seiten helfen Euch dabei. Rund um die Heydenmühle ist wieder so viel Schönes passiert, dass diese Ausgabe mal wieder besonders dick und voll ist.

Aber bevor Ihr anfangt zu lesen habe ich noch eine große Bitte an Euch: auf den Seiten 11 und 12 findet Ihr eine wichtige Umfrage, bitte auf jeden Fall teilnehmen - vielen Dank!

Ich wünsche Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Euer MühlenSpatz





Werkstattgeklapper

Das Werkhaus am Hofgut Oberfeld ist eröffnet. Das wisst Ihr schon. Aber man kann es nicht oft genug sagen.

Nun gibt es hier Werkstatt-Arbeitsplätze (WfbM) und einen Laden, in dem Ihr Produkte aus Werkstätten der Heydenmühle und der Nieder-Ramstädter Diakonie kaufen könnt.

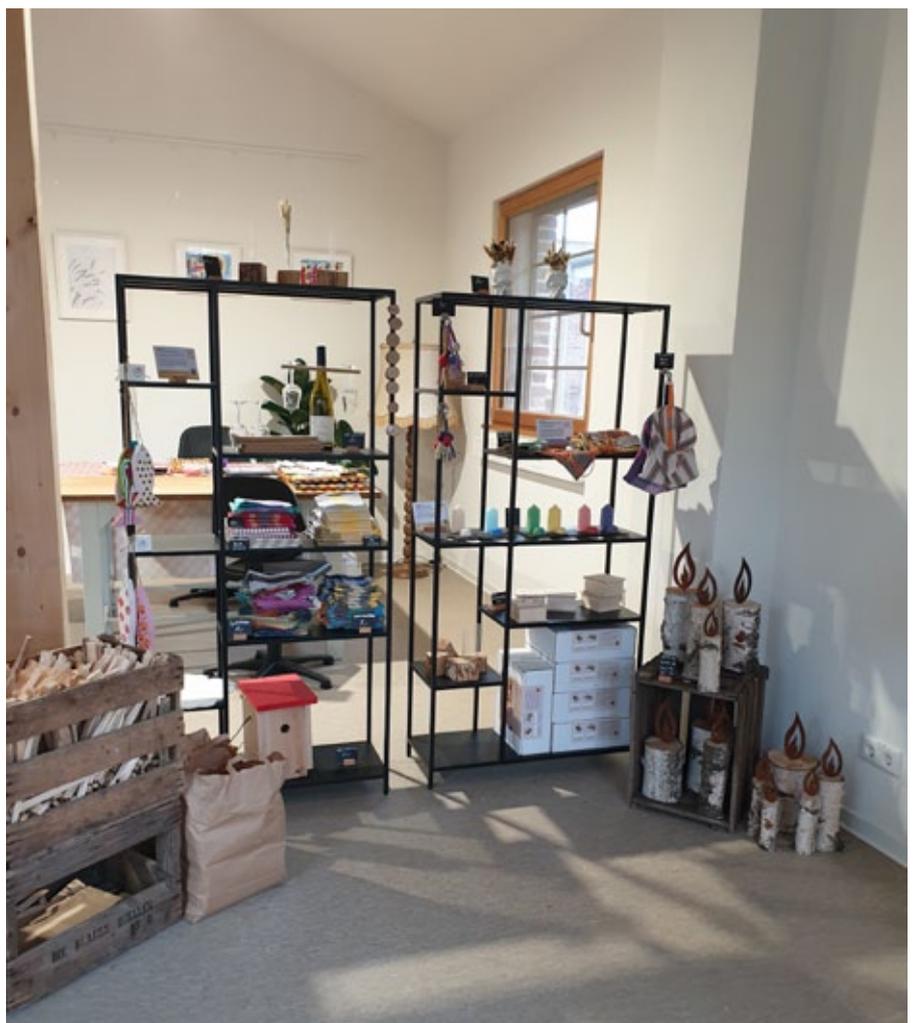
Geschirrtücher und Taschen, Karten und Kerzen, Dekoartikel und Ofenanzünder, Schneidbretter und individuell gravierte Frühstücksbretchen.

Und natürlich auch den MÜMA (Mühltaler Magnetbaukasten), der hier teilweise gefertigt wird (Feinschliff und Endmontage).

Das Werkhaus ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Montag bis Donnerstag 10 bis 16 Uhr
- Freitag 10 bis 14 Uhr

Wir freuen uns auf Euren Besuch!



Alle Fotos auf dieser Seite: E. Lampart





Grüße aus dem Prinz-Georg-Garten

Seit längerem wurde die Sanierung des Garten geplant und dieses Jahr kommt es endlich zur Umsetzung. Die Gebäude und die Gewächshäuser werden saniert.

Unser Pausenraum und Orangerie werden gerade entkernt. Die Gewächshäuser sind zum größten Teil abgerissen. Durch die Baustelle gibt es Lärm und Gewusel im Garten. Trotz alledem muss die Winterbepflanzung in die Beete und damit haben wir gerade zu tun. Außerdem machen wir in den Herbst und Wintermonaten verschieden Schulungen und Einweisungen. Letzte Woche hatten wir eine Weiterbildung zum Thema Bodendüngung und Stärkungsmittel für die Bodenbeschaffung.

Liebe Grüße Irina und Kai



Foto: I. Moiseeva



Foto: I. Moiseeva

Vollversammlung

Am Mittwoch Nachmittag, dem 26.7.2023 fand im Saal der Heydenmühle eine Werkstatt-Vollversammlung statt. Die Teilnehmer der Fortbildung in Bad Bevensen, zum Thema „Meine Grenzen kennen – die Grenzen der Anderen achten“ konnten mit Unterstützung von Maria Martinez, Sandra Sick und den beiden Therapiepuppen David und Eni das während der Fortbildung Erlernte spielerisch wiedergeben.

Eine weitere Vollversammlung fand 7.12.2023 statt. Das Projekt „barrierefreies Wohnhaus“ wurde allen Beschäftigten vorgestellt. Es gab Fragen. Und schon die ersten Bewerbungen zum Einzug.

Maria Martinez

Mehr Barrierefreiheit im Haus am Steingarten

Kaum waren Jacqueline und Thomas in eine Einrichtung bei Aschaffenburg „umgezogen“ ging es los: Hausmeister und Handwerker räumten die Zimmer aus, entfernten Badewanne und Waschbecken, Fußboden und Wände.

Im Hof standen die Container für die Bauabfälle bereit.

Im Erdgeschoß vom Haus am Steingarten werden aus drei Räumen zwei barrierearme Zimmer mit je einem kleinen Badezimmer.

Mittlerweile ist Thomas' Zimmer und Bad fertig und wunderschön geworden.

Breite Türen, niedrig angebrachte Türklinken, ein schönes Badezimmer mit Glasschiebetüre zum Zimmer.

Die Zimmer sind groß und geräumig - mit Blick zum Leben und Treiben im Innenhof der Heydenmühle.

Ein großes Dankeschön an alle Hausmeister und Handwerker!

Elke Lampart

Unter dem anderen Zimmer verbarg sich ein Wasserschaden, die Sanierung dauert noch an.



Foto: E. Lampart





Halloween

Für Halloween haben wir uns erst einmal vorbereitet, indem wir Kürbisse ausgeschnitten und Gesichter darauf gemalt haben, die wir am Eingang von Mühlbach aufgestellt haben. Wir haben auch unsere Gesichter geschminkt und uns als Hexen, Kürbisse, Vampire und andere Sachen verkleidet. Das hat viel Spaß gemacht. Wir haben das Essen vorbereitet, dazu gab es Guacamole mit einem Frankenstein-Gesicht, Würstchen mit Augen eingewickelt und viele Süßigkeiten, Kekse und Chips und Getränke.

Als Teil des Abends gingen wir zu anderen Häusern in der Heydenmühle, um die anderen Bewohner zu erschrecken. Und danach gingen wir zurück nach Mühlbach, um den Abend mit einer Party zu beenden, die Party war lustig, mit gruseliger Musik.

Ich fand es toll, dass ich diesen Tag mit meinen Freunden und meiner Freundin Iris verbringen konnte.

Franziska Fischer



Foto: K. Osorio

Was feiern wir am 31. Oktober eigentlich?

Der Ursprung von Halloween liegt über 2000 Jahre zurück, in Irland. In vorchristlicher Zeit begingen die Kelten am 31. Oktober Samhain, eines ihrer wichtigsten Feste. Sie feierten damit Erntedank, den Beginn der kalten Jahreszeit und den Beginn eines neuen Jahres. Die Kelten glaubten außerdem, dass es an diesem Tag Kontakte in das Reich der Toten geben kann.

Der Mythologie nach machten sich an Samhain die Toten auf die Suche nach den Lebenden, die im nächsten Jahr sterben sollten. Zur Abschreckung der bösen Geister verkleideten sich die Menschen mit furchterregenden Kostümen und spukten selbst bei Nacht durch die Straßen. Große Feuer sollten böse Geister fernhalten. Vor den Häusern standen kleine Gaben für die Geister.

Das Wort Halloween entstand mit der Christianisierung. Die Kirche bezeichnete das heidnische Fest im 9. Jahrhundert als „All Hallows Eve“, als den Abend vor Allerheiligen am 1. November.

Zu einem Grusel-Party-Event entwickelte sich Halloween erst, nachdem irische Einwanderer den Brauch im 19. Jahrhundert in die USA gebracht hatten. Dort wird Halloween mit Monster-Kostümen, Gehirn-Wackelpudding und Friedhofs-Romantik gefeiert - und hat einen ähnlichen Stellenwert wie hierzulande der Karneval. Diese amerikanische, lustige



Foto: K. Osorio

Variante des Halloween-Festes hat inzwischen auch Deutschland erobert.

Es ist spannend, das wir uns an diesem Fest mit Totengerippe und Gespensterkostümen verkleiden. An den restlichen Tagen des Jahres wird der Tod ausgeklammert. Wir sprechen nicht darüber. In Krankenhäusern gilt der Tod als Feind des Lebens. Er – der Tod – wird mit allen Mitteln bekämpft. In der Familie und im Freundeskreis wird selten darüber gesprochen, dass wir alle sterblich sind, dass vielleicht für die älter werdenden Großeltern oder Eltern der Tod näher kommt.

Wie wichtig ist es, darüber offen zu sprechen. Über Ängste die Menschen haben, über die Sorge, wie es dann weiter geht. Über Wünsche die der Sterbende für seinen Erdenabschied und die Beerdigung hat, darüber, was mit seinen Sachen wird, wenn er gegangen ist. Üben wir uns darin, nicht nur an Halloween den Tod als Verkleidung zu tragen, sondern ihn bewusst in unser tägliches Leben hereinzunehmen. Das Leben wird reicher, wenn wir uns des irdischen Endes bewusst sind.

Elke Lampart





Geschwister sein! Was bedeutet das für mich?

Es ist uns an der Heydenmühle ein großes Anliegen, mit Euch über die Situation als Geschwister ins Gespräch zu kommen. Wie war meine Kindheit mit dem besonderen Geschwister? Kann ich den Erwartungen gerecht werden? Muss ich alles übernehmen, was die Eltern geleistet haben? Es gibt sicher viele Erfahrungen, die jede/n bewegen und auch viele Fragen, die ähnlich sind und die wir gemeinsam bewegen wollen.

Wir möchten Euch Geschwister einladen, kurze Berichte über Euer Zusammenleben als Kinder oder auch das gemeinsame Erwachsenwerden zu verfassen. Er-

zählungen oder Fotos über schöne oder schwierige Momente – die ihr teilen möchtet und die wir gerne im MühlenSpatz veröffentlichen würden.

Ich lade alle Geschwister dazu ein, Berichte zu verfassen und direkt an den MühlenSpatz zu senden (spatz@heydenmuehle.de) oder an mich (s.muench@heydenmuehle.de) zu schicken.

Wer sich unsicher ist, kann sich gerne bei mir melden. Wir freuen uns auf viele interessante Berichte, die uns mitnehmen in die Lebenswelt der Geschwister.

Steffen Münch

„Für immer anders“

Ein Podcast für Erwachsene Geschwister.

Etwa vier Millionen Geschwister von Erwachsenen Menschen mit Assistenzbedarf leben in Deutschland.

Dunja Batarilo aus Berlin gestaltet einen Podcast. „Es ist mir ein Anliegen, dass wir Geschwister offener miteinander ins Gespräch kommen.“

Der Podcast ist sehr hörens-wert und auf podcast.de, Spotify, iTunes und anderen gängigen Kanälen zu finden. Viel Spaß beim Hören.

Euer MühlenSpatz

Begegnungstag 2023

Am 18.11. fand der diesjährige Begegnungstag statt, unser Angehörigentreffen. Wir befassten uns mit dem Konzept und den Plänen für das barrierefreie Haus, dass in Planung ist. Es soll auf dem Platz neben der Förderwerkstatt gebaut werden, wo sich zur Zeit der Parkplatz befindet.

Eine gelungene Präsentation von Herrn Weisel vom Ingenieurbüro Maus unterlegte die Darstellung mit Bildern.

In einer Gesprächsgruppe gab es Gelegenheit für die Angehörigen, beratend einbezogen zu werden und diese Möglichkeit wurde lebhaft genutzt. Wertvolle Anre-

gungen fließen nun in die weitere Konzeptarbeit ein. Weitere Beratungen im Kollegenkreis und mit den Betreuten finden im Dezember noch statt.

Eine andere Gesprächsgruppe befasste sich mit der Frage, die viele Angehörige bewegt: Wer übernimmt, wenn wir nicht mehr können?

Es war eine Gruppe für Eltern und Geschwister.

Es wurde klar, dass es nur individuelle Antworten gibt, aber viele Aspekte alle betreffen. Im kommenden Jahr soll der ganze Angehörigentag unter diesem Motto stehen.

Nach einem leckeren Mittagessen hielt Herr Wallenfels einen Vortrag zu Erbfragen.

Im abschließenden Plenum stellte der Arbeitskreis „Älter werden“ seine Arbeit dar.

Beim Dank und der Würdigung der Arbeit der Gruppe wurde besprochen, dass die Ergebnisse durch einen Delegierten in die Arbeit der Konzeptgruppe einfließen soll, die sich um das neue Haus bemühen wird.

Der ganze Tag hatte eine schöne, arbeitssame Stimmung. Vielen Dank an alle Teilnehmer!

Ute Klosterköther-Beier





Michaeli 2023

Gedanken zu Michaeli

Angesichts der angespannten Weltsituation, der kriegerischen Auseinandersetzungen und des immer wieder rauen und aggressiven Tones in der Gesellschaft und in den Medien berührte mich ein Artikel von Jean Claude Lin in der Monatsschrift *a Tempo* sehr.

Er handelte von der Sanftmut und der 3. Seligpreisung aus der Bergpredigt im Matthäusevangelium:

„Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen“.

Ich fragte mich, wie dieser sanfte Mut aussieht und sich anfühlt, da wir uns ja an Michaeli oft mit dem Mut und mit Mutproben beschäftigen.



Foto: E. Lampart

Auf Michael den Erzengel und den Geist unserer Zeit geschaut, sehen wir als Charakteristikum eine Wesenheit oder Kraft, die ein weltumspannendes Bewusstsein hat, die uns die Globalisierung ermöglicht, mit all ihren Schatten und den hellen Seiten, den Möglichkeiten, als da sind:

Globale Wirtschaftszusammenhänge, multikulturelle Gesellschaften, länderübergreifende Kulturprojekte, globale Auswirkungen von Ereignissen, die an einem Ort oder in einem Land geschehen und nicht zuletzt die großen Bevölkerungsströme, die aus Not, Unterdrückung oder klimatischen Veränderungen ihre Heimat verlassen und Zuflucht in sichereren Ländern suchen, und vieles mehr. Auch die Heydenmühle ist ein multikultureller Ort, darüber bin ich sehr froh.

Es zeigt sich immer mehr, dass, egal welche Hautfarbe, Nationalität oder Geschlecht wir haben, welcher Religion wir angehören oder welche Sprache wir sprechen, doch auf eine übergeordnete Art alle zusammengehören und die Menschheit bilden.

Das Bild der Pusteblume ist ein schönes Abbild dafür.

Es braucht ein hohes Maß an Respekt vor dem Anderen und seiner Andersartigkeit bei gleichzeitigem Empfinden und Erleben der Zusammengehörigkeit auf dieser Erde.



Foto: T. Globert

Was ist nun dieser sanfte Mut, von dem gesagt wird, dass die, die ihn haben am Ende siegen und das Erdreich besitzen werden?

Ist es der Mut, berührbar zu bleiben, Verletzlichkeit zuzulassen?

Keine Fronten zu bilden, zuzuhören?

Urteile und Bilder voneinander bauen Mauern zwischen Menschen.

Ist nicht unser Herz, unsere Seele das Kostbarste, was wir haben?

Ist das das heutige Bild von Michael mit der Waage, auf der einen Seite eine hohe innere Haltekraft bei gleichzeitiger seelischer Berührbarkeit und dem Aushalten der Verletzlichkeit?

Eine Biagsamkeit, die doch Stabilität im Inneren hat?

Der sanfte Mut kann auf seine sanfte Art sehr stark sein.

Ute Beier
Michaeli 2023





Hundeprojekt am Michaelitag

Acht Teilnehmer meldeten sich zu diesem neuen Projekt am Michaelitag an. Sie hatten alle bisher unterschiedliche Erfahrungen - gute wie auch schlechte - mit Hunden gemacht. Aber alle mögen Hunde!

Nun ging es darum, die unterschiedlichen Charaktereigenschaften mit den entsprechenden Erfahrungen der Teilnehmer an die Hunde heranzuführen.

Ich hatte meine drei Hunde dabei, die natürlich auch unterschiedliche Charaktereigenschaften haben. Der Anton (Havanese-Shitzu-Mix, 11 Jahre), Mathilda (Aussi-Border-Mix, 10 Jahre) und unser Welpe Joy (Border Collie, 12 Wochen). Joy sollte einfach nur dabei sein, um alles kennen zu lernen. Aber sie

hatte durch ihre verspielte, noch babyhafte Art ruckzuck die Herzen aller erobert und war mitten im Geschehen. Das war ein Eisbrecher! Ebenso Anton mit seiner lustigen, verspielten Art. Damit hatten wir schon mal eine aufgelockerte Stimmung!

Niemand hatte mehr Angst. Jedoch Respekt! Mathilda fordert ein korrektes Arbeiten. Sie bellt sonst und fragt nach.

Es wurden ein Tunnel aufgestellt, ein Slalom, ein Steg und einen Reifen zum Durchspringen. Jeder Teilnehmer durfte am Vormittag mit jedem Hund an den Geräten üben. Zwischendurch gab es natürlich eine gemütliche Frühstücksrunde mit kleinen Leckereien.

Am Nachmittag war dann der

große Moment der Aufführung! Die Arena war bei bestem Wetter gut besucht.

Holger machte die Ankündigung und beschrieb kurz unser Projekt.

Jeder Teilnehmer hatte sich zuvor für einen Hund entschieden, welchen er am liebsten durch den aufgestellten Parcour führt.

Auch die kleine Joy schaffte bereits den Parcour.

Es hat bei jedem Teilnehmer super geklappt!!! Ein riesen Applaus und großes Hundeknuddeln vom Publikum rundeten den gelungenen Nachmittag ab.

Es hat sooo viel Spaß gemacht!

Simone Voltz



Foto: S. Voltz



Hundeübungen

Simone Voltz, unsere neue Mitarbeiterin vom Haus am Mühlbach machte mit uns und ihrer Familie verschiedene Hundeübungen hinten am Amphitheater. Sie baute mehrere Übungseinheiten, wie z.B.: über einen Reifen springen, ein Slalomparcour, Hütchen zum durchlaufen und ein Tunnel zum durchlaufen. Außerdem brachte sie noch mehrere große Gymnastikbälle mit. Es waren drei Hunde. Der eine hieß Anton, die andere hieß Matilda und der dritte meine ich Joy.

Es war eine spaßige Sache.

Tobias Hofferberth



Foto: A. Trumpfheller

Michaeli-Suppe

Zum ersten Mal dufte ich eine Gruppe begleiten an Michaeli. Was mich sehr gefreut hat: dass sich auch so viele gemeldet haben zum Helfen.

Wir haben sehr viel gelacht und es gab Wissenswertes zu lernen in der Gruppe.

Das Ergebnis hat allen sehr geschmeckt und viel Lob gab es auch.

Hiermit bedanke ich mich noch mal den fleißigen Schnippeln und Schälern sowie für die Chance, eine Gruppe an Michaeli zu leiten.

Mareike Petry

Backen an Michaeli

Agata hatte die Idee, an Michaeli einen Apfel Rührkuchen zu backen.

Die Teilnehmer waren Patrick, Jochen, Lena Mareike, Martina, Miriam und Angelie vom Torhaus plus Agata.

Zuerst haben wir überlegt, was wir für Michaeli einen Kuchen backen wollten.

Dann haben wir die Äpfel geschält und das Kerngehäuse entfernt. Danach in Spalten geschnitten. Danach wurde ein ganz normaler Rührkuchen angesetzt mit Mehl, Eier, Butter. Dann haben wir angefangen, die Bleche mit Apfel zu belegen. Danach für

30 Minuten ab in den Ofen. Es hat allen gut geschmeckt. Vielen Dank für die tolle Idee. Auch an Agata.

Patrick Hartmann

Apfelmus

An Michaeli verarbeitete die Apfelmusgruppe sehr viele leckere Heydenmühlenäpfel mit viel Vorfreude zu leckerem Apfelmus.

Petra Heubl



Michaeli Tanzen

Am Michaelitag treffen sich 14 gut gelaunte Tänzerinnen und Tänzer (siehe Foto rechts oben) beim gemeinsamen Morgenkreis mit dem Ziel - wir möchten beim Michaelifest tanzen.

Johanna Seip, Anne Klein und Darejan Münch haben einen israelisches Volkstanz und einen Tanz mit Gebärdensprache (er heißt Fruit Canon-Mango mango) mitgebracht.

Alle waren super motiviert und haben ganz schnell für den Tanz die vier Wörter „Mango, Banane, Ananas, Kiwi“ als Gebärde gelernt. Die Tanzschritte sind uns auch nicht schwer gefallen.

Mit einer tollen Gruppe, die sich super verstanden hat, haben wir unsere zwei Tänze bei der Präsentation voller Freude vorgeganz. Für nächstes Jahr trauen wir uns schon, auf einer Bühne zu tanzen.

Wir bedanken uns bei allen tollen Tänzerinnen und Tänzern für den schönen gemeinsamen Tag.

Darejan Münch & Johanna Seip



Foto: D. Münch



Foto: T. Glöbert

Michaeli in der Heydenmühle

Am Freitag haben wir alle zusammen Michaeli gefeiert. Wir haben uns alle zum Morgenkreis um 8:40 Uhr getroffen.

Es wurde eine Geschichte von Sankt Michael vorgelesen und wunderschöne Lieder gesungen. Die Einteilung der einzelnen Gruppen wurde vorgelesen.

Es gab Suppe kochen, Apfel-

mus zubereiten, Karten basteln, Tanzen, eine Gruppe die Hundeübungen gemacht hat und eine Gruppe die Kuchen gebacken hat.

Zum Mittagessen trafen wir uns alle im Innenhof und aßen die leckere Michaelisuppe.

Zum Nachtisch gab es selbstgemachtes Apfelmus von Petra.

Nach der Mittagspause ging

es in den verschiedenen Gruppen weiter. Um ca. 15 Uhr machten wir eine Vorstellungsrunde der verschiedenen Gruppen. Unter anderem hat auch die Hundeübungsgruppe ihr Können gezeigt.

Ich fand es war ein schöner Tag.

Tanja Körtke



Reise zum Bodensee

In der Zeit vom 12.-19.8.2023 reiste eine kleine Gruppe der Heydenmühle zum Bodensee und machte Ferien im wunderschönen Schererhof.

Dieser liegt idyllisch auf den Höhen des Deggenhausertals und hat neben dem tollen Weitblick auch eine bemerkenswerte Infrastruktur: komplette Barrierefreiheit, sehr nette Gastgeber, Streichelzoo, ein großzügiges Außengelände und nicht zuletzt den gemeinsamen Pizzaabend mit allen Gästen!

Wir unternahmen Ausflüge zur Mainau, natürlich mit dem Schiff, nach Überlingen, zum Illmensee und in eine befreundete Einrichtung, zum Lichthof, der zur Dorfgemeinschaft Hermannsberg gehört.

Vielen Dank für dieses schöne Erlebnis bei sehr gutem Sommerwetter!

Ute Beier



Alle Fotos auf dieser Seite: U. Klosterkötter-Beier

Sommerurlaub in Dornumersiel

Am 22. August ging es für Swen Gengenbach, Kai Peters, Anna Dietl, Eva Fuchs und Christian Günter los von Frankfurt Hbf nach Norden.

Wir waren ca. acht Stunden unterwegs.

Im Norden angekommen fahren alle mit einem Busshuttle nach Dornumersiel.

Unser Haus war ein komplett umgebautes Seenotretterclubhaus.

Nach dem Zimmer beziehen ging es zum Abendessen.

Am Mittwoch sind wir alle mit der Fähre auf die Insel Norderney. Dort sind Autos verboten. Auf der Insel angekommen waren wir am Strand.

Am Samstag fuhren wir nach

Baltrum. Es war so herrlich, in der Sonne zu relaxen.

An regnerischen Tagen haben wir im Haus Filme angesehen.

Ich wollte gar nicht mehr weg.

Am 3. September ging es zurück nach Hause.

Christian Günter



In eigener Sache

Den MühlenSpatz gibt es nun schon über 20 Jahre, über 80 Ausgaben sind erschienen.

Es gibt ein Redaktionsteam bestehend aus Michael Rasch, Tobias Hofferberth, Tanja Körtke, Meike Hamann, Christian Günter, Patrick Hartmann, Daniel Roß, Holger Lindgren, Laura Semmler, Inge Urban-Weber, Tanya Globert und Mirko Neugebauer.

„Freie Reporter“ steuern Fotos oder Texte zu Ereignissen oder inhaltliche Gedanken bei.

Reisende berichten von ihren Erlebnissen und Tobias findet immer wieder tolle Witze für die letzte Seite. Mal gab es Rezepte oder Filmtipps.

Idee für die Gründung des MühlenSpatz war, Menschen, die nicht hier leben und erleben, was sich alles so ereignet, teilhaben zu lassen. Bestimmt kriegen aber auch die, die hier leben, nicht immer alles mit und freuen sich vielleicht über Berichte und Fotos.

Uns als Redaktion interessiert es, ob wir mit dem MühlenSpatz Euer Interesse und Eure Fragen beantworten, ob der MühlenSpatz überhaupt interessant ist und gelesen wird.

Wir würden uns sehr über eine Rückmeldung von Euch als LeserInnen freuen.

Ihr könnt die Umfrage digital beantworten (QR-Code auf der nächsten Seite), auf Papier (bitte ins Postfach von Elke Lampart) oder die Antworten per e-Mail schicken (spatz@heydenmuehle.de).

Euer MühlenSpatz

1. Ich bin...

- BewohnerIn Heydenmühle/Haus Lebensweg/Rosenhof
- Elternteil eines Bewohners/einer Bewohnerin
- Geschwister eines Bewohners/einer Bewohnerin
- WfbM-Beschäftigte(r)
- MitarbeiterIn Heydenmühle/Haus Lebensweg/Rosenhof
- Ich gehöre zum weiteren Umfeld

2. Ich lese den MühlenSpatz... (Mehrfachauswahl möglich)

- allein
- zusammen mit KollegInnen in der Werkstatt
- zusammen mit meinen MitbewohnerInnen
- zusammen mit meinen Eltern wenn ich zu Besuch bin

3. Ich lese den MühlenSpatz...

- selber
- nicht selber - ich lasse ihn mir vorlesen

4. Die Schriftgröße im MühlenSpatz ist...

- genau richtig
- zu klein
- zu groß

5. Die Sprache im MühlenSpatz ist...

- gut verständlich
- zu kompliziert

6. Ich lese den MühlenSpatz...

- am liebsten auf Papier
- im Handy oder am Computer/Tablet
- mal so, mal so





7. Vom MühlenSpatz lese ich...

- jeden Artikel
- einzelne Artikel
- gar nichts, ich schaue nur die Bilder an



8. Es gibt im MühlenSpatz...

- genug Fotos
- zu wenig Fotos

9. Davon will ich gerne mehr lesen:

10. Davon will ich gerne weniger lesen:

11. Das will ich unbedingt noch sagen:



Wer die Umfrage lieber digital beantworten will, der kann den QR-Code scannen und gelangt direkt zur Umfrage. Bitte entweder auf Papier oder digital teilnehmen, nicht zwei mal.

Vereins- meisterschaft

Am Sonntag den 26. November bin ich - Christian Günter - um 12 Uhr mit dem Bus nach Dieburg zum Hallenbad gefahren.

Um 14 Uhr begann der Wettkampf. Die Wartezeit war schlimm.

Als erstes musste ich 50 m Brust schwimmen, sofort danach 50 m Staffel. Furchtbar, war schon anstrengend.

Als letztes musste ich 50 m Rücken schwimmen.

Ich war froh, als ich fertig war.

Alle, die anwesend waren, waren glücklich und zufrieden mit dem Wettkampf.

Euer Christian Günter

Ich liebe E-Bike Fahren

Ich liebe E-Bike Fahren in der Natur es macht immer so spass. Habe mein Fahrrad Helm an für sicherheit. Mal bin mit Freunde unterwegs oder neue Leute Kennenlernen und zusammen E-bike fahren die Touren macht so spass. Wenn das Wetter nicht passt Ziehe meine Regenjacke an und fahre weiter bis mann in einer Hütte unter zu stellen bis es auf hört und mache da pause - was essen und trinken. Fahre weiter zum Ziel. Mache Par Fotos Fahre wieder heim.

Michael Rasch





Stadionbesuch München

Am Samstag den 28. Oktober sind Daniel, Robert und ich runter zum Ostbahnhof gelaufen. Um 7:10 Uhr sind wir mit dem RB82 nach Frankfurt am Main Süd. Aufgrund einer Umleitung mussten wir über Darmstadt Hbf fahren. Dadurch hatten wir eine Verspätung von ca. 18 Minuten. Isaac empfing uns in Ffm Süd. Dann sind wir mit der S6 bis zum Hauptbahnhof gefahren. Da Isaac aber sein Frühstück nicht dabei hatte, musste er sich was holen. Nachdem Isaac sich was zum Frühstück geholt hatte, sind wir zum Gleis 9 gelaufen. Um 9:50 Uhr kam der Zug aus Dortmund nach München Hbf. Da es ein hohes Verkehrsaufkommen gab, hatten wir 5 Minuten Verspätung. Dann kurz vor der Ankunft war eine technische Störung an der Strecke. Dann war ein Ballon an

der Oberleitung und wir wurden umgeleitet. Ankunft in München war 13:01 Uhr. Danach haben wir eine Mittagspause gemacht. Nach dem Mittagessen sind wir zur U-Bahn gelaufen und mit der U6 Richtung Stadion gefahren. Dort sind wir zum Stadion gelaufen.

Dort wurden wir kontrolliert, ob wir nix Gefährliches dabei hatten. Dann waren wir im Stadion und haben FC Bayern gegen Darmstadt 98 angeschaut.

Nach dem Spiel sind wir zurück zur U-Bahn Station gelaufen. Und mit der U6 zurück zum Hauptbahnhof. Da es eine Sperrung wegen einer Baustelle gab, mussten wir die U5 nehmen. Danach haben wir uns ein Abendbrot geholt. Und sind um 19 Uhr zurück zum Zug gelaufen. Dann waren wir im Zug und es gab 10 Minuten Verspätung auf-

grund einer Signalstörung. Kurz vor Stuttgart war der Zug kaputt. Und mußten andersherum wieder zurück fahren. Wir hatten ca. 45 Minuten Verspätung.

Da wir den Airliner verpasst hatten, mussten wir ein Taxi nehmen. Wir haben für die Taxifahrt 90,70 € bezahlt. Wir haben für Isaac und uns drei zusammen bezahlt.

Wir danken Isaac für die Fahrt und vielen Dank. Auch an Daniels Bruder herzlichen Dank für die Organisation. Die Deutsche Bahn sollte lernen pünktlicher zu werden!

München hat mit 8:0 gegen Darmstadt 98 gewonnen. Die erste Halbzeit gehörte Darmstadt, die zweite Halbzeit gehörte FC Bayern München.

Patrick Hartmann

Welche Aufgaben haben wir als Einrichtungsbeirat?

Das Seminar fand am 19.10.23 bei uns in der Heydenmühle statt. Es waren verschiedene Einrichtungsbeiräte beteiligt. Ich fand es schön, den ein oder anderen auch zu kennen. Das Seminar wurde von Herrn Schönburg geleitet. Herr Schönburg ist unser Ansprechpartner bei dem Amt für Soziales in Darmstadt.

Bei ihm können wir uns Tipps und Anregungen für unsere Arbeit als Einrichtungsbeirat holen und uns beschweren wenn wir Probleme haben.

Bei dem Treffen wurden uns

verschiedene Aufgaben, die wir zu machen haben, erklärt. Wie z.B. die Bewohner fragen, was sie auf dem Herzen haben, das wir uns für die Rechte der Bewohner einsetzen u.s.w.

Ich fand es war ein interessantes Seminar. Nächstes Jahr wird es bei einer anderen Einrichtung auch eins geben.

Nach dem Seminar machte Ute Beier noch eine Führung für die anderen Teilnehmer durch die Mühle.

Tobias Hofferberth



Foto: M. Martínez





Disco

Am Freitag den 10. November sind Sandra, Tuezka und Holger Berger mit uns nach Darmstadt in die Disco gefahren.

Michael, Franzi, Katrin, Larakz, Kerstin und noch viele andere von der Heydenmühle waren dabei.

Die Disco fand in der Centralstation statt. Wir haben dort auch Leute aus anderen Einrichtungen getroffen, auch vom Haus Lebensweg waren einige da.

Es war ein sehr schöner Abend, viele von uns haben getanzt und manche haben ein bisschen zugeschaut.

Zwischendurch haben wir was getrunken.

Uns allen hat es sehr gut gefallen und wir freuen uns auf die nächste Disco im Februar 2024.

Tanja Körte



Schön war, dass wir die Leute motivieren konnten um an dem Freitag 01.12.23 in die Disco zu fahren.

Das Tanzen mit Freundinnen war schön. Andere Leute zu sehen, fand ich toll.

Die Musik war cool.

Ich vermisse die Zeit, wo wir hier in der Mühle auch Disco gefeiert haben und wünsche mir in Zukunft Leute von anderen Einrichtungen einzuladen.

Für das nächste Disco treffen bin ich auf alle Fälle dabei.

Eure Iris

Freitag Am 10 November war in Darmstadt in Centralstadtion eine Party für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Es war Viele Leute da zum Tanzen oder zum Unterhalten die Musik war sehr gut. Dort konnte man auch Trinken an der Bar der abend war so schön.

Die Leute kommen von verschiedenen Einrichtung her. Freue mich auf nächste Party am Freitag den 09.2.2024 in Centralstation Darmstadt

Michael Rasch

Wir waren am 01. Dezember 2023 in der Disco in Darmstadt.

Schön fand ich, dass wir hingehen konnten. Und Leute die ich auch von der Schule kannte, wiederzusehen.

Dass auch viele Freunde aus den anderen Häusern mitgekommen sind, fand ich auch toll.

Das Tanzen hat mir Spaß gemacht.

Ich wünsche mir, dass das Tanzen in der Disco regelmäßig stattfindet und auch andere Treffen aus verschiedenen Einrichtungen, um neue Leute kennenzulernen.

Eure Franziska





Taxi

Ich, Lothar Mühling - euer Goldkehlchen von Otzberg - habe jetzt eine neue Idee in mein Leben gerufen. Ich fahre jetzt Taxi! Glaubt ihr nicht?

Doch, es ist wahr. Ich fahre jetzt „Altglas-Taxi“. Das kam dadurch zustande.

Ich hatte einst ein Fahrrad mit 28 Zoll, doch dieses Fahrrad war mir zu hoch und ich hatte schnell die Nase voll. Ich suchte ein Fahrrad mit 26 Zoll - jetzt darf ich wieder radeln - das finde ich super.

Ich fand dann auch ein Fahrrad, das mir entspricht.

Ich fahre mit Helm, Leucht-Warn-Weste, Handschuhen und Licht. Als Sicherheitsfaktor - das ist jeden Radlers Pflicht.

Das Fahrrad ist mit einer Lackierung aus Taxi-Elfenbein. Das ist eine meiner Lieblingsfarben. Das wunderschöne Fahrrad habe ich geschenkt bekommen. Es war einst Bärbels Rad - jetzt fahre ich damit durch Lengfeld - und fah-

re damit Altglas. Es kam durch eine Bitte des Rosenhofs, in der es hieß: „Es sollte sich jeder Radler darum kümmern, sein Fahrrad in Ordnung zu bringen.“ Durch Zufall sah ich das Fahrrad von Bärbel ganz hinten im Fahrrad-schuppen stehen. Ich fragte dann den Bertram, ob ich das Fahrrad haben darf und was er dafür haben möchte. Da der Bertram nicht mehr wusste, was das Fahrrad mal gekostet hat, sagte er zu mir: „Ich weiß nicht mehr, was das Fahrrad mal gekostet hat. Wenn Dir das Fahrrad gut gefällt und Du damit zurecht kommst, dann schenke ich Dir das Fahrrad.“

Ihr kennt mich ja alle sehr gut. Ich habe ja des öfteren umwerfende Ideen und stets lustige Sprüche. Aus so einem „genialen“ Spruch kam mein „Altglas-Taxi“ zustande.

Ich gehe jeden Mittwoch zu meiner Nichte Sonja, um meine Zeitung für das Fernseh-Pro-



Foto: T. Globert

gramm zu holen. Daraufhin bekam ich das Schild „Altglas-Taxi“ von meiner Nichte geschenkt. Seit diesem Moment bin ich nun in Lengfeld der „Altglas-Taxler“.

Lothar Mühling

Auf dem Foto sehr Ihr mich - nicht als Altglas-Taxler, sondern beim Leeren der Aschenbecher in der Heydenmühle.

Die Mühle von oben - ohne Worte



Foto: D. Zierenberg





Menschen an der Heydenmühle



25 Dienstjahre

1998 hat Bertram in der Heydenmühle angefangen zu arbeiten. Zu der Zeit gab es den Euro noch nicht!

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute für die kommenden Jahre!



20 Jahre in der Werkstatt der Heydenmühle

Heute wurden Antje, Michael und Peter im Morgenkreis geehrt. Alle drei sind seit 20 Jahren in der WfbM Heydenmühle tätig. Zur Zeit arbeitet Antje in der Naturwerkstatt oder filzt in der Weberei. Michael arbeitet in



der Küchenwerkstatt. Peter ist vormittags in der Reinigungswerkstatt und nachmittags in der Naturwerkstatt tätig. Ein ganz großes und herzliches Dankeschön an Euch drei für Euer langjähriges Engagement.

Interview mit Uetunjonjona (Uetuu)

Tobias: „Wie heißt du?“

Uetuu: „Ich heiße Uetunjonjona (Uetuu) Kazaqua.“

Tobias: „Wie alt bist du?“

Uetuu: „Ich bin 23 Jahre alt.“

Tobias: „Wo kommst du her?“

Uetuu: „Ich komme aus Namibia.“

Tobias: „Seit wann bist du an der Mühle?“

Uetuu: „Ich bin seit September 2023 hier.“

Tobias: „Was ist deine Tätigkeit an der Mühle?“

Uetuu: „Ich mache ein FSJ.“

Tobias: „Hast du Familie?“

Uetuu: „Ja, ich habe eine Schwes-

ter und einen Bruder.“

Tobias: „Hast Du Hobbys?“

Uetuu: „Lesen und Musik hören.“

Tobias: „Was hast du vorher gemacht?“

Uetuu: „Ich war ein Jahr als Au-pair in Wiebelsbach.“

Tobias: „In welchem Haus arbeitest du?“

Uetuu: „Ich arbeite im Haus im Winkel.“

Tobias: „Über wann bist du an die Mühle gekommen?“

Uetuu: „Ich bin über das Internet aufmerksam geworden.“





Lauter „Runde“



Foto: S. Dieball



Foto: E. Lampart

Gut Lachen hatten Thomas und Lothar bei ihrer gemeinsamen Geburtstagsfeier am 29. November. Thomas feierte seinen 65. Geburtstag und Lothar seinen 50. Geburtstag.

Nach einer berührenden Eingangsrede von Thomas und einem Ständchen von Lothar wurde bei ausgelassener Stimmung Pizza gegessen und viel erzählt, besonders von früher...

Stefanie Dieball



Foto: E. Lampart

Zeilen aus dem Liedtext von Lothar:

Es ist schon ziemlich lang her,
da fing alles einmal an
keiner ahnte damals, was da
mit Lothar begann
ja, es war'n oft wunderschöne
Zeiten und so viel Erinnerungen
bleiben
und so stehn wir heute hier.

Gut Lachen hatte auch Heike an ihrem „Runden“. Sie wurde in der Weberei von Ihren Kolleginnen und Kollegen gefeiert.

Elke überbrachte ihr stellvertretend für Vorstand, Leitung und KollegInnen Glückwünsche und überreichte einen bunten Geburtstagsstrauß.

Am 27. Oktober feierte Mareike einen runden Geburtstag. Mit Torte, Blumen, Geschenken und mit einem Geburtstagsfrühstück in der Küchenwerkstatt begann der Tag und das neue Lebensjahr.

Wir wünschen Dir alles Gute und Gesundheit! Viel Freude beim Lesen und mit Deiner Familie und weiterhin viel Spaß an der Arbeit im Team der WfbM Heydenmühle,

Deine KollegInnen und alle Beschäftigte der Heydenmühle!!



Foto: E. Lampart





Interview mit Jovia

Tobias: „Wie heißt du?“

Jovia: „Ich heiße Jovia.“

Tobias: „Wie alt bist du?“

Jovia: „Ich bin 28 Jahre alt.“

Tobias: „Wo kommst du her?“

Jovia: „Ich komme aus Uganda.“

Tobias: „Seit wann bist du hier an der Mühle?“

Jovia: „Ich bin seit August 2023 hier tätig.“

Tobias: „Was ist deine Tätigkeit an der Mühle?“

Jovia: „Ich mache BFD (Bundes-Freiwilligen-Dienst).“

Tobias: „Hast du Familie?“

Jovia: „Ja, Ich habe einen Bruder, eine Tante, einen Onkel und eine Schwester.“

Tobias: „Hast du Hobbys?“

Jovia: „Ja, Schwimmen, Fotografieren, Netballspielen, Reisen und Filme anschauen.“

Tobias: „Was hast du vorher gemacht bevor du an die Mühle kamst?“

Jovia: „Ich habe mit Waisen und alleinerziehenden Müttern gearbeitet. Bei einer Organisation namens Girerecue.“

Tobias: „In welchem Haus arbeitest du?“

Jovia: „Ich arbeite im Haus im Winkel.“

Tobias: „Über wen bist du an die Heydenmühle gekommen?“

Jovia: „Ich bin über die Freunde von Waldorf an die Mühle gekommen.“

Tobias: „Was ist dein Lieblingsessen?“

Jovia: „Motooke und Hähnchen.“

Tobias: „Hast du Haustiere?“

Jovia: „Wir haben Hunde, die aber keine Haustiere in dem Sinn

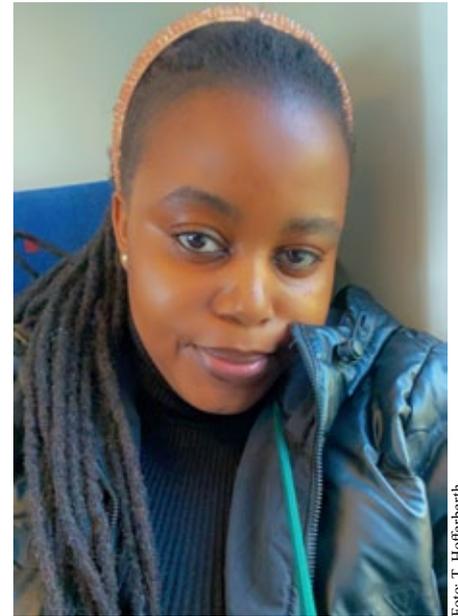


Foto: T. Hoferberth

sind, sondern Sicherheitshunde.“

Tobias: „Ich bedanke mich bei dir für das Interview und wünsche dir viel Spaß bei deiner Arbeit an der Heydenmühle.“

Treffen des Anthropoi Verbandsrates

Vom 13. bis 15. November 2023 fand in der Heydenmühle die 56. Sitzung des Anthropoi Verbandsrates statt.

Die Teilnehmer nutzten das schöne Ambiente der Heydenmühle für ihre Tagung, bei der relevante Themen der Einrichtungen des anthroposophischen Sozialwesens diskutiert und bearbeitet wurden.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart





Weihnachtsgruß

Im Winter 1914 tobte in Europa ein zerstörerischer Krieg. In den Schützengräben saßen frierende Soldaten in der Nacht vor Heiligabend und die Generäle warnten, auch über die Feiertage sollte man wachsam sein. Doch dann kam alles ganz anders. Die Soldaten sahen in der Ferne Lichter, auch von Weihnachtsbäumen. Sie stimmten Weihnachtslieder an und es begann ein Wettstreit im Singen. Dies führte die Feinde zusammen und am Ende stand man beisammen auf dem Schlachtfeld. Man tauschte Zigaretten aus, spielte Fußball zusammen und teilte sich den Weihnachtsbraten. Vor wenigen Stunden noch als Todfeinde verschanzt im Schützengraben, entstand nun ein Moment der Verbundenheit. Die Soldaten hatten die Propaganda aus ihren Heimatländern überwunden und bemerkten, dass die „Anderen“ auch einfache, nette Männer sind. Die Propaganda und Lügen in den jeweiligen Heimatländern verbreiteten Angst und Schrecken vor dem Feind. Man weiß heute, dass dies keine einzelnen Phänomene waren, sondern viele tausende Soldaten an der Front für einen gemeinsamen Moment Frieden fanden. Dies fand nicht nur im 1. Weltkrieg statt, auch zu anderen Zeiten, in anderen Konflikten.

Wir leben in Zeiten, in denen Krieg und Leid sehr nah an uns herangerückt sind. Unsere Gesellschaft wird von lauten Populisten beeinflusst und der Hass gegenüber dem „Anderen“ wird verbreitet. Es wird nicht über die

blutrünstigen Hunnen geschrieben, aber über die stehlenden Flüchtlinge, die zu faul zum Arbeiten sind. Die Propaganda und die Verbreitung von Lügen haben durch die modernen Medien eine neue Dimension erreicht. Kein „Faktenchecker“ kann die Fülle an Informationen verarbeiten.

Was können wir lernen von den Soldaten an der Front um aus unseren „Schützengräben“ aufzusteigen?

„Es ist eine alte Wahrheit. Von den schönen Dingen im Leben bekommt man nur dann mehr, wenn man sie verschenkt: Vertrauen, Freundschaft, Frieden.“

(Rutger Bregman, „Im Grunde Gut“)

Wir können über das Gute sprechen und es verbreiten wie die Populisten ihre Lügen! Wir können hinter den Flüchtlingen, den „Anderen“, die Menschen sehen, die auch unsere Freunde und Bekannten sein können. Aus der Nähe zu dem „Anderen“ entsteht Verständnis füreinander und Vorurteile werden abgebaut. Dann haben es die schwer, die uns mit Lügen und Hass gegeneinander ausspielen wollen. Wenn wir die Schatten mit einem inneren Licht der Offenheit erhellen, dann geht es uns am Ende wie den Soldaten, die den Lichtern gefolgt sind und zueinander gefunden haben.

In der Geschichte von Maria, die im Advent durch den Himmel schreitet wird gesagt, dass sie das Licht der Sterne, von Sonne und Mond sammelt, um daraus das Kleid für das Christkind zu weben.

Es hält aber erst zusammen,

als die Kettfäden der guten Taten und Gedanken der Menschen hinzukommen.

Ein schöner Gedanke über den Zusammenhang der göttlichen Welt und unserem Vermögen, Gutes zu bewirken!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und Hoffnung-gebende Advents- und Weihnachtszeit!

*Ute Klosterköther-Beier,
Steffen Münch und Peter Beier
- Vorstand des Heydenmühle e.V. -*

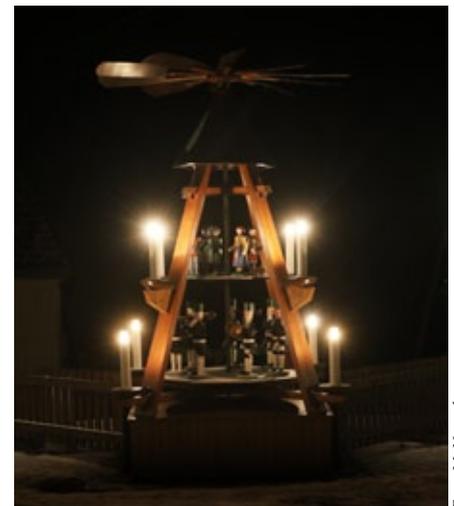


Foto: M. Neugebauer

Einladung zum Weihnachtsspiel

Liebe Heydenmühler, am Freitag, 22.12. um 14:30 Uhr wird die Theatergruppe im Saal ein Weihnachtsspiel aufführen.

Anschließend gibt es Kekse und Punsch.

Wir freuen uns auf Euch!

*Anne Klein und
Ute Klosterköther-Beier*





Einmal einkaufen, doppelt schenken

Eine neue Möglichkeit für eine kostenlose Unterstützung der Stiftung Heydenmühle bietet die Plattform „wecanhelf“.

Mit einem Einkauf bei über 30.000 Partner-Shops und Dienstleistern kann man die Stiftung Heydenmühle ohne Mehrkosten und ohne Registrierung unterstützen - egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen.

Einfach Einkäufe zu Gunsten unseres Spendenprojekts über unsere homepage www.stiftung-heydenmuehle.de unter Aktuelles über den Button wecanhelp starten. Dort können Sie auch sehen, wieviel auf diesem Weg schon gespendet wurde.

Noch einfacher geht es, wenn Sie hier starten: www.wecanhelf.de/stiftung-heydenmuehle

Bei der ersten Nutzung Lesezeichen setzen oder zu den Favoriten nehmen und Sie kaufen in Zukunft zu Gunsten der Heydenmühle ohne Mehraufwand und Mehrkosten ein.

Egal welchen Weg Sie wählen, wir sagen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen allen eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit.

Liebe Grüße

Ihre Stiftung Heydenmühle



Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

Geht ein Dalmantiner im Supermarkt einkaufen.

Fragt der Kassierer: „Sammeln sie Punkte?“

Treffen sich zwei Unsichtbare.

Sagt der eine: „Lange nicht gesehen!“

Zwei Kerzen unterhalten sich.

„Du, sag mal, ist das Wasser eigentlich gefährlich?“

„Davon kannst du ausgehen!“

Susi ruft begeistert: „Mama, wenn ich groß bin heirate ich Fritz!“

„Na ja, zum Heiraten gehören immer zwei“, antwortet die Mutter.

„Super“, ruft Susi, „dann nimm ich den Max noch dazu!“

Karlchens große Schwester hat sich neue Winterstiefel gekauft.

„Herrlich“, schwärmt sie, „ich fühle mich wie in meiner eigenen Haut!“

„Kein Wunder“, brummt der Kleine, „es ist ja auch Ziegenleder!“

Die Oma zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“

„Fein, dann wünsche ich mir dein Sparsbuch.“

Ein Schotte kommt in eine Postfiliale: „Eine 50-Cent-Briefmarke bitte. Aber machen sie bitte den Preis ab, es soll ein Weihnachtsgeschenk sein!“

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Heydenmühle 1
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Spendenkonto Heydenmühle e.V.
IBAN: DE 83 5086 3513 0004 1122 88
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)
Spendenkonto Stiftung Heydenmühle:
IBAN: DE 25 5086 3513 0003 8833 45
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)

Redaktion:
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mail: spatz@heydenmuehle.de
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Foto Titelseite: U. Klosterköther Beier

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 250 Stück

**Redaktionsschluss für den
nächsten MühlenSpatz:**

22. Februar 2024

